



Projekt „Robi-Lernkoop“ - Was selbst gedruckte Roboter mit Corona zu tun haben

Hunderte Mädchen und Jungen lernen aktuell in Zwickau einen technischen Beruf. Kein leichtes Unterfangen in Pandemiezeiten – Corona hat den Azubis viele Wochen digitalen Unterricht anstelle handfester Praxisausbildung an moderner Technik beschert.

Gute Nachrichten für eine erfolgreiche Aufarbeitung des Rückstands kommen aus dem BSZ für Technik „August Horch“ in Zwickau. Dort wurden zwei neue Robotik-Lernsysteme in Betrieb genommen. Das Highlight: die Systeme sind kooperationsfähig, können also individuell mit Menschen interagieren anstatt nur Programme „abzuarbeiten“.

Die MRK-Systeme („Mensch-Roboter-Kooperation“) sind der Erfolg des Gemeinschaftsprojektes „Robi-Lernkoop“ im Rahmen der „Fachkräfteallianz Zwickau“. Zu den Initiatoren und Partnern gehören der Landkreis Zwickau, die ACOD GmbH Leipzig, das BSZ für Technik „August Horch“ und das Volkswagen Bildungsinstitut Zwickau.

Zum „Tag der Ausbilder“ am 24. Juni 2021 am BSZ „August Horch“ stellten die Projektpartner die neuen Glanzlichter der Öffentlichkeit vor.

Ein Roboter ist ein echter Zwickauer: er heißt „BIMoveo“ und wurde im VW Bildungsinstitut von einem Ausbilder-Azubi-Team selbst hergestellt. Die meisten Teile stammen dabei aus den hauseigenen 3D-Druckern – die Zukunft lässt grüßen. Das zweite System ist ein innovativer MRK-Roboter namens „Panda“ und stammt von Franka Emika aus München.

Nicht nur die Auszubildenden sondern auch die BerufsschullehrerInnen des BSZ profitieren von diesem konkreten Beitrag zu einer zukunftsfähigen und praxisorientierten Ausbildung. Ein positives Beispiel, dass Schule machen sollte!

Bildmaterial:

[JKröber LBeyer ESEichler mit BIMoveo.jpg \(4066×3307\) \(vw-bi.de\)](#)

Bildunterschrift:

J. Kröber, L. Beyer und E.S. Eichler prüfen die technischen Parameter des BIMoveo